



Evangelisches Fechenheim

MITTEILUNGEN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT A. M. - FECHENHEIM



Kuchen gab es genug beim Straßenfest in der Meerholzer Straße in Fechenheim-Nord. Die Gemeinde feierte das fünfzigjährige Bestehen der Glaubenskirche. Mehr dazu auf Seite 7. FOTO J. STELLER

INHALT

Aus dem Pfarrhaus 3

In der Kita Mainstrolche und in den Miniclubs wurden Sommerfeste gefeiert. Für die Schulanfänger gab es Einschulungsgottesdienste.

Kinder 4

Paul Gerhardt: Die Welt, die mag zerbrechen, du stehst mir ewiglich.

Gottesdienste 6

Veranstaltungen 10

Gemeindeversammlung soll Impulse geben

Der „Fechenheimer Anzeiger“ spricht immer noch oft von der „Melanchthongemeinde“ - der Zusammenschluss der Fechenheimer evangelischen Kirchengemeinden braucht sicher noch eine Weile, um ganz in Kopf und Bauch anzukommen. Unterdessen arbeitet der Kirchenvorstand weiter auf eine gemeinsame Identität der beiden Gemeindeteile hin. Die Kooperation der drei Kindertagesstätten ist inzwischen vorangekommen, was sich zum Beispiel in einem gemeinsamen Leitbild zeigt. Die Feste im Jahreskreis werden nicht mehr parallel, sondern jeweils an einem Ort als Veranstaltungen der Gesamtgemeinde gefeiert. Und die gemeinsame Website (www.ek-fechenheim.de) ist neuerdings aufgebaut und in Betrieb.

Nun will der Kirchenvorstand weiter über die Entwicklung des Gemeindelebens nachdenken. Nach einer Bilanzierung der bisherigen Arbeit soll ge-

plant werden, welche Angebote für die Zukunft zeitgemäß sind und Menschen ansprechen können. Und es soll überlegt werden, wie mehr Gemeindeglieder für die Mitarbeit interessiert werden können.

Zunächst soll dazu die Basis zu Wort kommen, die Gemeindeglieder. Den Auftakt bildet daher eine Gemeindeversammlung am Samstag, dem 3. November 2007, um 15.00 Uhr im Zentrum an der Melanchthonkirche. Nach einer Präsentation der aktuellen Gemeindearbeit ist Raum für deren Bewertung und erste Zukunfts-Impulse. Ein kleiner Imbiss und Getränke stehen bereit.

Der Kirchenvorstand erhofft sich von der Versammlung ein klareres Bild, welche Erwartungen an die Gemeinde es gibt und wie die Gemeindeglieder mithelfen können, das Gemeindeleben der nächsten Jahre zu organisieren.

TEXT WILFRIED STELLER

(Heilige) Elisabeth von Thüringen

Wie gedenken Protestanten einer Heiligen? Das „Elisabeth-Jahr 2007“ zur Erinnerung an den 800. Geburtstag der einstigen Landgräfin von Thüringen bietet dazu ein weites Feld, wiewohl die beiden Hauptorte ihres Wirkens – Eisenach und Marburg – nicht allzu weit auseinander liegen, sieht man einmal von der Burg Sárospatak in Ungarn ab, wo Elisabeth 1207 als Königstochter zur Welt kam.

Bereits mit vier Jahren wurde sie von ihren Eltern wie eine Figur auf dem Schachbrett als künftige Gemahlin des gerade mal 7 Jahre älteren Hermann von Thüringen auf die Wartburg bei Eisenach entsandt. Als Hermann 5 Jahre später im Jahr 1216 stirbt, rückt sein Bruder Ludwig in der Thronfolge nach, übernimmt bereits 1218, nach dem frühen Tode des Vaters, die Regentschaft und heiratet 1221 die 14-jährige Elisabeth, in die er sich längst verliebt hat. Aus der glücklichen Ehe gehen schnell

drei Kinder hervor, und alles könnte nun wie in einem Grimmschen Märchen gut weitergehen: „... und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.“

Wenn dieses Märchen weitergegangen wäre, so würde sich kaum jemand mehr an Elisabeth erinnern und sie lebte „heute“ nicht mehr in den vielfältigen caritativen Werken bis in Legenden hinein. Aus kirchenkritischer und auch aus psychoanalytischer Sicht ist zuvor und gerade in diesem Gedenkjahr viel

scher Zeit, nannte Elisabeth „eine der zartesten, innigsten und liebenswertesten“ Heiligen des Mittelalters. Diese Charakterisierung Elisabeths finden wir literarisch in der Legende vom Rosenwunder, finden wir pragmatisch in ihrer Gründung eines Hospitals in Marburg. Die Ausstellung auf dem Marburger Schloss „Elisabeth in Marburg. Der Dienst am Kranken“ zeugt von der Nachhaltigkeit des Wirkens dieser faszinierenden Frau und ihres radikalen Entwurfs gelebten Evangeliums. So ist denn dieses Leben einerseits ein Spiegel der damaligen Zeit, andererseits die vollkommene Abkehr vom vorgezeichneten Lebensweg in der Hinwendung zu Christus, den sie in den Armen, Kranken und Einsamen fand.

Weil Heilige in der Bibel nicht erwähnt werden, lehnte der Protestantismus ihre Verehrung ab – auch wenn sie für den gläubigen Protestanten durchaus beispielhaft sein konnten. So führte Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen 1539 im Zuge der Reformation in der Elisabeth-Kirche zu Marburg den protestantischen Gottesdienst ein und ließ die sterblichen Überreste seiner Ahnfrau Elisabeth aus dem goldenen Schrein räumen, um die Verehrung zu beenden. Mit diesem Akt wollte er jedoch nicht die Ehrung von „Sanct Elisabeth“ als Beispiel des Glaubens und der Liebe verhindern, was aus verschiedenen Quellen hervorgeht.

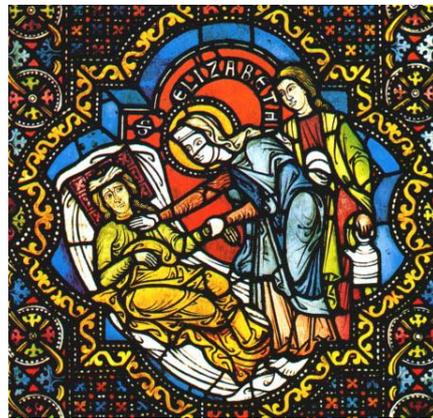
So enthält denn auch die 1996 erneuerte Agende unserer Nachbar-Landeskirche, der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, einen ausgeführten Entwurf für einen Gedenktag Elisabeths von Thüringen (19. November). Und der hessische Regionalteil des Evangelischen Gesangbuchs von 1994, aus dem auch bei uns gesungen wird, enthält unter Nummer 632 ein gern gesungenes, aus Thüringen stammendes katholisches Lied, das sich auf Elisabeth bezieht und in der ersten Strophe auf das Rosenwunder der Elisabeth anspielt. Es steht zu hoffen, dass sich aus den Anregungen des Elisabethjahrs 2007 weitere Möglichkeiten ergeben, dieser Frau als eines noch heute herausfordernden und gewinnenden Beispiels des Glaubens und der Liebe dankbar zu gedenken. TEXT KARL LANGENSIEPEN

■ EDITORIAL

Der Gemeindebrief ist eines der wichtigsten Mittel, über das Gemeindeleben informiert zu werden und so etwas wie ein „Wir-Gefühl“ in der Gemeinde entstehen zu lassen. Sicherlich gelingt das nicht immer in optimaler Weise, wenn z. B. in der Geburtstagsliste versehentlich ein ganzer Jahrgang unter den Tisch fällt (wir bitten um Entschuldigung und holen das Versäumte in dieser Ausgabe nach). Die Redaktion ist dennoch der Ansicht, dass der seit 2006 in neuer Form erscheinende Gemeindebrief gegenüber den Produkten der Glaubenskirchen und der Melanchthongemeinde erheblich gewonnen hat.

Auch Fachleute außerhalb der Gemeinde teilen offenbar diese Sicht, denn „Evangelisches Fechenheim“ wurde für den Gemeindebrief-Förderpreis der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau nominiert. Das heißt nicht unbedingt, dass „wir“ tatsächlich einen der ausgelobten Preise gewonnen haben, aber „wir“ sind immerhin unter den ersten 22 Bewerbern. Die Entscheidung fällt am 27.9. - diese Ausgabe ist dann bereits im Druck. Die Kosten für den Farbdruck und das stärkere Papier liegen übrigens nicht höher als für den Schwarzweißdruck. Die Gemeinde hat also nicht „zu viel Geld“, wie mancher mutmaßte, sie setzt es nur effektiver ein.

TEXT WILFRIED STELLER



Glasfenster der Elisabethkirche in Marburg

über ihr Leben geschrieben worden. Dass sie sich insbesondere nach dem Tod ihres Mannes auf einem Kreuzzug 1227 bis zur Selbstaufgabe unter Aufgabe der eigenen Kinder der Bedürftigen, Armen und Kranken annahm, passt 800 Jahre später kaum mehr in die Zeit und mag auch im Blick auf die damalige Kirchenpolitik und auf die kirchlichen Strömungen, Frömmigkeitsstile und Bußübungen wie auch auf die Gestalt ihres Beichtvaters, Konrad von Marburg, durchaus kritisch beleuchtet werden. Nicht weniger kritisch mag man auch die Umstände ihrer so raschen Heiligsprechung 1236 sehen, kaum fünf Jahre nach ihrem Tod durch Auszeichnung mit 24 Jahren im Jahr 1231 in Marburg, ebenso den sich über Jahrhunderte anschließenden Heiligenkult mit an mindestens drei verschiedenen Orten getrennt aufbewahrten und verehrten Reliquien.

Wie gedenken Protestanten einer Heiligen? Friedrich Heer, katholischer österreichischer Historiker und Widerstandskämpfer in nationalsozialisti-

Kindergartenleiterin Margot Waldmann

Im Alter von 83 Jahren ist am 9. Juli Frau Margot Waldmann nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Margot Waldmann war von 1946-1949 und dann wieder von 1956-1983 als Leiterin des Kindergartens der Melanchthongemeinde in der Schießhüttenstraße tätig. Von 1949-1956 war sie 7 Jahre als Erzieherin im Städtischen Kindergarten und Hort auf Alt-Fechenheim angestellt. Ihre Ausbildung absolvierte sie im Frankfurter Diakonissenhaus und wurde von dort 1946 als Diakonisse für die Leitungsaufgabe in der Schießhüttenstraße nach Fechenheim entsandt. In diese Zeit fiel der Wiederaufbau der im Krieg durch Bomben teilweise zerstörten, damals noch zweigruppigen Einrichtung, die Übergangsweise in Baracken des Geflügelhofs im Fachfeld (heutiges Gelände des Heinrich-Schleich-Hauses) untergebracht war.



Mit der Neubebauung Fechenheims an seinen westlichen und südlichen Rändern Anfang der 60er-Jahre strömten viele Familien mit Kindern in den Stadtteil, sodass in der Schießhütten-

straße 1967 zwei zusätzliche Gruppenräume angebaut und das Personal aufgestockt wurde. In der Folgezeit war es Frau Waldmanns Aufgabe, für die Betreuung der zeitweise bis zu 90 Kinder zeitgemäßere Konzeptionen einzuführen, wie situationsorientierter Erziehungsansatz, gezielte Vorschulerziehung nach einem Curriculum, erste Integrationsansätze für Kinder mit Migrationshintergrund und verstärkte Elternarbeit. Ende 1983 ließ sich Margot Waldmann in den Ruhestand versetzen. Noch Jahre danach begleitete sie als Pensionärin Kindertransporte zu Erholungsmaßnahmen an die Nordsee.

Die aus Offenbach gebürtige Margot Waldmann blieb weiterhin in Fechenheim wohnen und unternahm ausgedehnte Weltreisen. Am 9. Juli verstarb sie in einem Frankfurter Krankenhaus und wurde am 31. Juli auf dem Fechenheimer Friedhof beigesetzt. Pfarrer Langensiepen würdigte in seiner Ansprache die Verdienste der Verstorbenen für die Gemeinde und für die Familien im Stadtteil.

TEXT KARL LANGENSIEPEN

■ PERSONALIA

Neue Prädikanten eingeführt

Mit einem bewegenden Gottesdienst in der Bockenheimer Jakobskirche am 26.08.2007 wurden 19 Prädikantinnen und Prädikanten aus der Propstei Rhein-Main durch Pröpstin Gabriele Scherle in ihr Amt eingeführt. Mit dabei waren auch zwei Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Fechenheim: Dieter Merget und Pfarrer Wilfried Steller.

Dieter Merget als Kursteilnehmer konnte mit weiteren 18 Anwärtern eine umfassende Ausbildung genießen, in die Pfarrer Steller und vier weitere Pfarnerinnen im Ausbildungsteam ihre umfangreiche Erfahrung als Theologen und Gemeindepfarrer einbrachten.

Mit der Ausbildung zum Prädikanten werden Menschen aus unserer Kirche befähigt, Gottesdienste selbstständig vorzubereiten sowie durchzuführen, zu taufen und das Abendmahl auszuteilen. Ein besonderer Anspruch – und so traf sich der Kurs ein gutes Jahr lang alle 14 Tage, um Gottesdienstabläufe zu lernen und zu verstehen, um Predigten zu schreiben, zu hören und zu bespre-

chen, die Klippen eines Taufgesprächs kennen zu lernen und, und, und. Zwei Wochenenden rundeten die Ausbildung zudem ab.

Das Faszinierende war jedoch das Erleben, wie aus fremden Menschen unterschiedlicher Herkunft, geistlicher Ausrichtung und verschiedenen Alters über die Zeit hinweg eine Gruppe von Schwestern und Brüdern geworden ist. Hier war Gottes Geist zu spüren. Dieter Merget freut sich nun, den einen oder anderen Gottesdienst in der Gemeinde gestalten zu können.

TEXT DIETER MERGET



FOTO U. MERGET

Dem Pfarrer ist beim Zubereiten von Milchreis die Milch übergekocht und auf die Herdplatte gelaufen. Verzweifelt versucht er, der zischenden und riechenden Flüssigkeit Herr zu werden. Jonatan schaut sich das gelassen an. „Du könntest mal etwas erfinden, womit man solche Unfälle verhindern kann!“ meint der Pfarrer. Jonatan meint: „Es ist schon erfunden. Es heißt ‚Aufmerksamkeit‘“.

TEXT WILFRIED STELLER

■ BÜCHEREI

Die Gemeindebücherei in der Melanchthonkirche ist jeden ersten Montag im Monat von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Bücher können kostenlos bei Liselotte Hohmann und Inge Möller ausgeliehen werden. Auch Kinder- und Jugendbücher stehen zur Auswahl.

NEUE ROMANE

- › Paulina Simons:
„I. Die Liebenden von Leningrad“
„II. Tatjana und Alexander“
- › Margaret Skjelbred:
„Lerchenherzen“
- › Victoria Holt:
„Das Haus der sieben Elstern“
- › Verena Rabe:
„Charlottes Rückkehr“
- › Marc Esposito:
„Alle Schönheit dieser Erde“
... und noch viel mehr.

Sommerfest

Pünktlich zum Wochenende kam der Sommer noch einmal vorbei. Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Fest seinem Namen gerecht. Der Nachmittag stand unter dem Motto: „Verschiedene Nationen treffen sich im Kindergarten“.

Zunächst begrüßte ein Willkommensschild alle Gäste in verschiedenen Sprachen. Schon Tage vorher wurde Musik aus den Herkunftsländern der Kinder aufgenommen, um an diesem Tag für die musikalische Begleitung zu sorgen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich zu schminken, ein Klangerinstrument zu basteln, auf Schatzsuche zu gehen, ein Luftballontier auszusuchen oder an dem Tanz und Bewegungsspiel „Die Reise um die Welt“ teilzunehmen, bei dem auch einige Eltern sehr viel Spaß hatten.

Ein besonderer Höhepunkt war das Singen der Kindergartenkinder. Zu der Melodie „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“ dichteten die Kindergarteneltern einen neuen Text bezogen auf die Einrichtung. Bei dem Lied „Aramsamsam“ konnten auch die Gäste schnell mitsingen.



Tanz beim Sommerfest der Kita „Mainstrolche“ in der Schießhüttenstraße: Erzieherinnen, Eltern und Kinder waren mit Spaß dabei. FOTO J. STELLER

Zum Abschluss kam dann noch der Zauberer Bertollini und überraschte mit allerlei Kunststücken. Alle hatten viel Spaß und waren sich einig, dass es ein tolles Fest war. Auch die erwachsenen Gäste kamen auf ihre Kosten: Ein reichhaltiges Buffet mit vielen unterschiedlichen Speisen lud zum probieren ein.

Das Wissen über Länder, Flaggen und Sprachkenntnisse konnte in einem Quiz unter Beweis gestellt werden. Dank der Pizzeria „Licata“, dem Eiscafe „Ve-

nezia“ und dem Kebabhaus „Öz Urfalim“, die freundlicherweise Gutscheine zur Verfügung gestellt haben, konnte auch eine Siegerehrung erfolgen. Es gab 11 richtig ausgefüllte Fragebögen, und die Gewinner mussten im Losverfahren ermittelt werden.

Einen besonderen Dank an die engagierten Eltern, die durch kreative Ideen und vor allem tatkräftige Mithilfe zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

TEXT JUTTA PISKATOR

■ SOMMERFEST DER MINICLUBS

Planschvergnügen im Kirchgarten

Die Sonne hatte es wirklich gut gemeint mit den beiden Miniclubs im Melanchthonbezirk, als sie sich am Sonntag, 5. August, im Kirchgarten zum Sommergrillfest trafen. Und da die Sonne sehr heiß vom Himmel schien, wurde kurzerhand ein großes Planschbecken aufgestellt, mit Wasser gefüllt und sofort von den Kleinen gestürmt. Währenddessen feuerten die Erwachsenen den Grill an und belegten ihn mit Steaks und Würstchen. Dazu gab es jede Menge leckere Salate, und für den Nachttisch war mit Kuchen, Obstsalat und Pudding bestens gesorgt, sodass die Kirchgartenwiese zum großen Picknickplatz geriet. An diese Stärkung schloss sich eine kreative Aufgabe für alle an: Jedes Kind konnte mit Hilfe von Mama oder Papa eine kleine Baumwolltasche nach Lust und Laune bemalen. Mit viel Stoffmalfarbe in Rot, Gelb und Blau wurden die meisten Taschen mit Hand- und Fußabdrücken verschönert. Der Nachmittag war wieder mal viel zu schnell vorbei, und alle waren sich einig: Es war ein tolles Grillfest.

Seit einem Jahr gibt es im Melanch-

thonbezirk zwei Miniclubs, da viele Miniclubkinder im vergangenen Herbst in Kindergärten oder Krabbelstuben aufgenommen wurden und vormittags keine Zeit mehr hatten. Nun treffen sich die „Großen“ beim Kita-Treff mittwochs von 16-17.30 Uhr und der Miniclub für die „Kleinen“ - etwa ab dem ersten Lebensjahr - jeden Donnerstag von 10-11.30 Uhr im Gemeindezentrum in der Pfortenstraße. Natürlich sind in beiden Gruppen kleine und große Geschwisterkinder auch willkommen. Es

wird gemeinsam gesungen, gegessen und natürlich ausgiebig gespielt. Ab und zu wird gebastelt, bei schönem Wetter geht es raus in den Kirchgarten oder auf einen Spielplatz, und auch Ausflüge in den Zoo und ins Schwimmbad stehen auf dem Programm. Beim St. Martinsumzug ist der Miniclub bald wieder mit selbst gebastelten Laternen dabei. Wer Lust und Interesse hat, schaut einfach mal vorbei oder meldet sich im Gemeindebüro an.

TEXT SABINE GLEBE



FOTO GLEBE



Sein fröhliches Sommerfest feierte der Dienstags-Miniclub aus Fechenheim-Nord im Gemeindezentrum Glaubenskirche am 2. September 2007. FOTO MINICLUB I

■ EINSCHULUNGSGOTTESDIENST

Unter Gottes Schirm

Was sich für sie mit dem Gottesdienst zur Einschulung verbindet, sprachen die Eltern der Schulanfänger zu Beginn zusammen mit Pfarrer Karl Langensiepen und Gemeindefereferentin Luzia Goihl in einem gereimten Gebet aus: „In Gottes Namen fang ich an. Mir helfe Gott, der helfen kann. Wo Gott mir hilft, wird alles leicht. Wo er mir hilft, wird viel erreicht. Drum ist das Beste, was ich kann: In Gottes Namen fang ich an.“ Um zu demonstrieren, wie groß Gottes Liebe, Güte usw. ist, standen beim Eingangslied „Gottes Liebe ist so wunderbar groß“ Kleine und Große in den Bänken auf und reckten die Hände in die Höhe.

Bei der sich daran anschließenden „Schirmaktion“ probierten alle Schulanfänger aus, wie viele von ihnen unter ein Eisschirmchen, unter einen Kinder- und Erwachsenenschirm, unter einen Gartensonnenschirm und unter einen Fallschirm passen – und siehe da, unter den riesigen Fallschirm hätten sogar noch die Kinder der Kindertagesstätten gepasst, die das Ganze von der Empore aus gespannt mitverfolgten.

Nach dieser Aktion waren Kinder und Erwachsene gut eingestimmt auf die folgende Wort- und Bild-Meditation: „Unter Gottes Schirm“ nach dem Psalm 91: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und ruht im Schatten des

Allmächtigen, der sagt zum HERRN: Du bist meine Zuflucht ... mein Gott, auf dich vertraue ich.“ Besinnliche und lustige Beispiele solchen Vertrauens in den gezeigten Bildern wurden Kindern und Eltern mit in den neuen Lebensabschnitt gegeben.

Als Ermutigung nicht fehlen durfte das nun schon traditionelle Lied der Kindergartenkinder, das Caroline Strack aus der Kita Karibuni Bantu mit Gitarre begleitete: „Du bist jetzt groß und nicht mehr klein, du wirst jetzt bald ein Schulkind sein. Drum rechne, lese, schreibe schön, viel Spaß beim in die Schule geh'n“.

Nach der Einzelsegnung der Schulkinder am Altar beteiligten sich Mütter, Erzieherinnen, Lehrerinnen und ältere Schulkinder am abschließenden Fürbittengebet. Als Erinnerung an das Gottesdienstthema gab's am Ausgang für die Schulanfänger ein Eisschirmchen mit einer kleinen Süßigkeit.

TEXT KARL LANGENSIEPEN



Rechts: Teil der „Schirmaktion“ beim Ökumenischen Einschulungsgottesdienst in der Melanchthonkirche FOTO TOBIAS STROHBACH

■ KURZ NOTIERT

BASAR DES BASTELKREISES

Der diesjährige Basar findet am Samstag, den 24. November 2007, ab 13.30 Uhr im Gemeindezentrum Melanchthonkirche, Pfortenstraße 4, statt. Bei Kaffee und Kuchen können Sie es sich gut gehen lassen.

Bis zum 23. November nehmen wir Sach-, Geldspenden und Einkochtes dankend im Gemeindebüro entgegen. Der Erlös des Basars wird in diesem Jahr je zur Hälfte an „Brot & Salz“ und das Fechenheimer Tierheim gehen. Wir freuen uns auf Ihren regen Besuch. TEXT LISELOTTE HOHMANN

GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK

Fast jeder frühstückt. Wer Lust auf ein bisschen Gesellschaft dabei hat, ist herzlich willkommen beim gemeinsamen Frühstück in der Melanchthonkirche. Für Brötchen, Butter, Wurst, Käse, Marmelade und mehr wird gesorgt, es gibt Kaffee und Tee. Wer etwas spenden möchte, kann dies tun, Bedingung ist es nicht.

Wir bieten dieses gemeinsame Frühstück jeden letzten Dienstag im Monat an, Beginn ist um 9.30 Uhr. Wenn Sie nicht alleine kommen möchten, überreden Sie Ihren Nachbarn!

Wir freuen uns auf Sie. Telefonisch können Sie uns unter folgenden Rufnummern erreichen: Erna Brehl 423802, Christel Ebisch 415595, Margitta Vietsch 13678603

EINSCHULUNG IN FECHENHEIM-NORD

Wichtige Schritte im Leben sollte man nicht ohne Begleitung tun - daher bietet die Gemeinde zum Schulanfang ökumenische Gottesdienste an. Am 21. August erhielten in St. Hildegard sieben ABC-Schützen einen Segensspruch durch Martina Göbel von der katholischen Gemeinde und Pfarrer Wilfried Steller von der evangelischen. Mitgekommen war ein Kreis von Erwachsenen und eine Kindergartengruppe aus Schulanfängern des nächsten Jahres. Die schulerfahrene Handpuppe Simone versuchte erfolgreich, den - nicht nur für Kinder - einschneidenden Übergang in die Schule zu erleichtern.

Die Welt, die mag zerbrechen, du stehst mir ewiglich

Als die Landkarte mit den Lebensstationen von Paul Gerhardt auf der Wand im Chorraum eingeblendet wurde, formulierte die Theologin Claudia Schröter: „Aus geographischer Sicht hat es Paul Gerhardt zu seinen Lebzeiten nicht weit gebracht.“

Und Pfarrer Karl Langensiepen fuhr fort: „Umso erstaunlicher ist: Seine Dichtungen haben nicht nur die Zeiten überdauert. Paul Gerhardt begegnet als bekennender Lutheraner in den katholischen Gesangbüchern, in der Reformierten Kirche und zu jeder Gelegenheit im Kirchenjahr... und es liegt eine gewisse Tragik darin, dass seine Lieder von Lutheranern und Reformierten gleichermaßen gesungen wurden, er selbst aber unter der konfessionellen Spaltung des Protestantismus schwer zu leiden hatte.“

Chor und Gemeinde – alleine, wie auch im Wechsel, begleitet von Anette Silbereisen an der Orgel – sorgten im Gottesdienst zum Gedenken des 400. Geburtstages des bekanntesten Kirchenliederdichters mit ihrem Gesang für die Stimmigkeit der Aussage, dass er bis heute viel und gern gesungen wird. Wie gut sich seine Liedtexte – das Komponieren dazu überließ er anderen, wie etwa seinem Freund Johann Krüger – auch zu Formulierungen für Kyrie und Gloria in der Liturgie eignen, hatte schon der Eingangsteil des Gottesdienstes demonstriert.

In ihrer gemeinsamen Predigt zeichneten Pfarrer Langensiepen und Theologin Schröter ein Bild von Leben und Wirken einer der bedeutendsten Per-

sönlichkeiten des frühen Protestantismus. Ralf Schröter ließ dazu mit Lichtbildern einige Wegstationen aufleuchten. So konnte man in dem vor 100 Jahren in Lübben – Paul Gerhardts letzter Pfarrstelle – errichteten Denkmal die wichtigsten Elemente seines Lebensweges in Stein gemeißelt als Gesamtheit erkennen: „Wir sehen ihn im Talar, mit dem lutherischen Beffchen und vor allem mit dem Gesangbuch in der Hand. Auch die Kanone aus dem Dreißigjährigen Krieg durfte nicht fehlen; daneben ein Bündel Ähren für die Zeit des ersehnten Friedens. Man mag sich darüber wundern, dass uns Paul Gerhardt mit geöffneter Robe präsentiert wird. Aber gerade diese Aufmachung erinnert an seine Offenheit gegenüber aller Welt, an seine Aufgeschlossenheit gegenüber allen Nöten und seiner Kritik an Reichtum und Macht. ‚Die Welt, die mag zerbrechen, du stehst mir ewiglich; kein Brennen, Hauen, Stechen soll trennen mich und dich; kein Hunger und kein Dürsten, kein Armut, keine Pein, kein Zorn der großen Fürsten soll mir ein Hind’rung sein‘ (EG 351,11). Das sind Worte der Empörung, man kann sie Paul Gerhardt nicht verdenken. Und schließlich: Eine Theologie ohne Empörung, das wäre reine Vertröstung.“

Wie es Paul Gerhardt nicht um Ver-

tröstung, aber doch um Trost geht, zeigten Verse wie dieser: „Was unsrer Welt ist zudedacht, darf Euer Kind nicht schmecken; es schläft und ruht, bis Gottes Macht es wieder wird erwecken. Und wenn ihr kommt ins Himmels Saal, so wird euch eurer Kinder Zahl mit großer Lust empfangen.“ Einblicke in eigenes Leid – die Wirren des 30-jährigen Krieges, Entlassung aus dem Pfarrdienst in Berlin, Zeiten ohne finanzielle Absicherung, Tod seiner Frau Anna Maria, nachdem ihnen beiden bereits drei ihrer Kinder im Kleinkindalter verstorben waren – diese Einblicke ließen erkennen, dass Paul Gerhardt wusste und selber durchlitten hatte, was er dichtete.

Wie hoch der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer das Liedgut Gerhardts schätzte, davon zeugt ein Brief nach seiner Verhaftung durch die Gestapo im April 1943 an seine Eltern: „Es ist gut, Paul-Gerhardt-Lieder zu lesen und auswendig zu lernen, wie ich es jetzt tue.“ Kleine Textkärtchen mit Zitaten aus Paul-Gerhardt-Liedern durften die Gottesdienstbesucher zum eigenen Lesen, Erinnern, Meditieren oder Auswendiglernen als Wegbegleiter mit nach Hause nehmen.

TEXT **KARL LANGENSIEPEN**
UND **TINA LAUKHARDT**

Bibelgesprächskreis gestaltet Gottesdienst

Lebendig, kräftig, schärfer – das Motto des diesjährigen Evangelischen Kirchentages stand im Mittelpunkt eines Sonntagsgottesdienstes, den der Bibelgesprächskreis der Kirchengemeinde Fechenheim veranstaltete. Die drei Eigenschaften lebendig, kräftig und schärfer kommen aus dem Hebräerbrief und beschreiben die Stärke von Gottes Wort. Für jedes einzelne Wort wurde eine Bibelstelle ausgewählt, die das jeweilige Wort besonders gut erklärt.

In drei Dialogen, die die Kanzelpredigt ersetzen, unterhielten sich jeweils zwei Mitwirkende darüber, wie auch wir Kraft aus Gottes Worten schöpfen und für unser Leben nutzen können. Bei diesen Gesprächen wurde immer wieder die Frohe Botschaft hervorgehoben, die mit den Bibeltexten verbunden ist. Sei es, dass Gott verzeiht,

statt vorschnell zu richten, dass er uns nie alleine lässt, oder dass mit seiner Hilfe eine Befreiung vom Streben nach falschen Zielen möglich ist.

Musikalisch eingerahmt wurde der Gottesdienst von den christlichen Popmusikern der Band JC Fever, die in

ihren Liedern ebenfalls der Kraft dieser Worte nachspürten. Projektionen an der Wand von den jeweiligen Liedtexten, besinnliche Naturfotos und Stichworte zu den Predigten rundeten das Bild dieses Gottesdienstes ab.

TEXT **THOMAS RUF**



Nord-Jubiläum

Das Straßenfest im Bereich der Meerholzer Straße zwischen Fuldaer und Hünfelder Straße erlebte in diesem Jahr am 8. September seine neunte Auflage. Es begann diesmal mit einem Festgottesdienst zum 50. Jahrestag der Einweihung des Gemeindezentrums - damals als zusätzlicher Stützpunkt der Melanchthongemeinde für einen wachsenden Stadtteil. Sogar ein eigenes Kirchengebäude war geplant. Inzwischen ist die Zahl der Evangelischen in Fechenheim-Nord rückläufig. Nur gut 800 gehören zur Gemeinde - das ist ein Drittel der Größe von 1957. Pfarrer Wilfried Steller zeigte an der Erzählung von der Himmelsleiter Jakobs, wie wichtig es ist, einen festen Ort für die Begegnung mit Gott zu haben. Für die vielen nach dem Krieg in Fechenheim Zugezogenen galt das ebenso wie für den auf der Flucht befindlichen Jakob. Zugleich wies Steller darauf hin, dass nicht die Steine und Mauern einen solchen Ort zum Heiligtum machen, sondern der Gebrauch. Grüße überbrachten Helmut Sittler als Vertreter für den Stadtteil und Zewdu Gebremariam als Vertreter einer äthiopischen Gemeinde, die ihre Gottes-



FOTO J. STELLER

dienste in der Glaubenskirche feiert.

Das anschließende Straßenfest fand bei milden Temperaturen guten Zuspruch. Für die Kinder war eine Hüpfburg aufgebaut und die Distel-Apotheke lud sie zu Geschicklichkeitsspielen ein. Der Kindergarten „Sonnenschein“ hatte einen Flohmarkt eingerichtet, einige Kinder boten ihr altes Spielzeug zum Verkauf, Markus Lenze von der katholischen Gemeinde betreute die Tombola, und die Arbeiterwohlfahrt hatte einen Info-Stand. Für Getränke sorgten die Konfirmanden, Würstchen und Steaks wurden von Familie Kloster gegrillt, Stefan Hausendorf und sein

Team vom Hockey-Club Fechenheim sorgten für Pommes und Hamburger, Schwester Ingrid Steinberg bereitete traumhaft gute Reibekuchen zu, und die Kuchentheke war mit gespendeten selbstgebackenen Produkten gut gefüllt. Ein Teilnehmer schrieb anschließend: „Ich war auf dem Straßenfest der Gemeinde angenehm überrascht, wie gelungen ein solches Fest Bürger unseres Stadtteils zusammenführt. Ich habe dort Menschen getroffen, die ich schon ganz lange nicht mehr gesehen habe. Gerne werde ich im nächsten Jahr wieder vorbeikommen.“

TEXT WILFRIED STELLER

Melanchthonkirche in der Melanchthonkirche

Im Vorgriff auf den bundesweiten „Tag des Offenen Denkmals“ am zweiten Septemberwochenende war die unter Denkmalschutz stehende Melanchthonkirche bereits zum Fechenheimer Fischerfest geöffnet. Zu besichtigen gab es nicht nur die 1771 erbaute Kirche und das 2004 errichtete Gemeindezentrum, sondern auch ein erst kürzlich angefertigtes Modell der Kirche im Modelleisenbahnmaßstab HO. Das mit Hilfe vieler Fotos und Vermessungen von dem Fechenheimer Andreas Duchardt angefertigte Modell ist auch weiterhin noch in einer Schauvitrine im

Kirchenfoyer zu besichtigen. Ausgestellt war dort anlässlich des Tages des Offenen Denkmals auch das „Kirchensilber“: Taufschalen und -kannen, alte und neuere Abendmahlsgeschäfte und eine Trauringsschale aus dem Jahr 1775, alte Gemeindesiegel, Urkunden und das älteste Fechenheimer Kirchenbuch - angelegt im Jahre 1636 - mit den Eintragungen von Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen.

Weitere liturgische und gottesdienstliche Schätze wie die bunten Altar- und Kanzel-Paramente der Kirchenjahreszeiten und die Weihnachtsskrippe aus

dem Jahr 1985 mit beigefügten Erläuterungen konnten die Besucher im Kirchenraum anschauen. Auf der Empore war die Orgel zu besichtigen, und schwindelfreie Besucher wagten auch den Aufstieg auf den Kirchturm, der einen weiten Blick in alle Himmelsrichtungen über Fechenheim, die Frankfurter Skyline bis zum Odenwald und Spessart bietet. Stärken konnte man sich danach bei Kaffee und Kuchen, den der „Fechenheimer Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe e.V.“ im Gemeindezentrum anbot.

TEXT KARL LANGENSIEPEN



FOTO J. STELLER

■ SENIORENGEBURTSTAGE

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren sehr herzlich. Wenn Sie nicht genannt werden möchten, bitten wir um Nachricht. Sollten wir Sie vergessen haben, bitten wir um Nachsicht - und um eine Mitteilung, wir holen die Gratulation gerne nach.

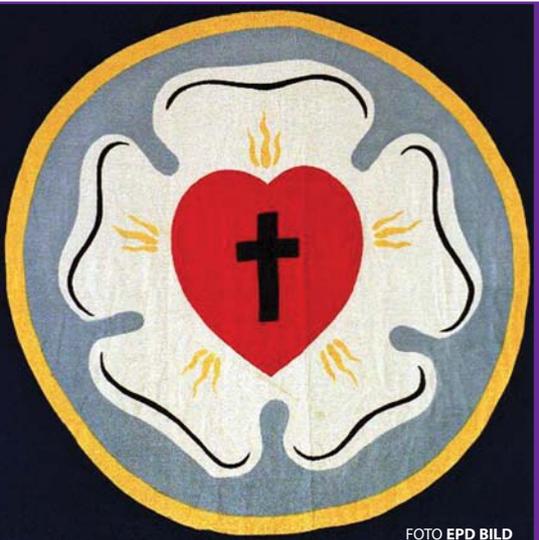


FOTO EPD BILD

31. Oktober Reformationstag

■ FAMILIENNACHRICHTEN



TAUFEN

Wir freuen uns über

- › Olaf Schneider,
Steinauer Straße 26
- › Thea Petri,
Baumertstraße 18
- › Leon Lipps,
Mittelseestraße 5
- › Linda Hain,
An der Seehecke 16



BESTATTUNGEN

Wir trauern um

- › Erich Zwirner (66)
- › Peter Herbert Jakob (62)
- › Erna Anna Stettner
geb. Stöbe (81)
- › Hannelore Kuhlmann
geb. Pietras (53)
- › Eberhard Götzelmann (58)
- › Paul Heilemann (82)
- › Richard Schaaf (75)
- › Hildegard Schick geb. Graf (93)
- › Erhard Knauß (63)
- › Luise Schmarr geb. Burkhard (63)

- Dieter Paulus (70)
 - Kurt Krause (86)
 - Elisabeth Bernhardt geb. Kohlhepp (86)
 - Elisabeth Jehn geb. Scharmann (75)
 - Waltraud Eichhorst geb. Körner (81)
 - Gerda Jankus (85)
 - Katharina Scherer geb. Diesterdich (87)
 - Else Minna Strogies geb. Köhler (84)
 - Christine Hotzky geb. Küch (70)
 - Martin Stettner (84)
 - Ruth Lohr geb. Kliebisch (80)
 - Gertrud Alix geb. Jene (83)
 - Elsa Böning geb. Giebertmann (85)
 - Antonie Wosnitza geb. Lieb (86)
 - Walter Craß (80)
 - Elfriede Kehl geb. Mankel (83)
 - Margareta Masseling geb. Kehm (81)
 - Wilhelm Lohr (83)
 - Johanna Sittler geb. Stahl (75)
 - Anneliese Rosenberger geb. Meiser (87)
 - Gerda Methfessel geb. Weber (75)
 - Marie Hofmann geb. Waldvogel (94)
 - Alfred Kania (70)
 - Theodor Schäfer (87)
 - Lieselotte Mundo geb. Belz (81)
 - Lieselotte Schwebs (97)
 - Gisela Duch geb. Maßow (70)
 - Ursula Ueben geb. Eichenberg (70)
 - Maria Laidig (88)
 - Irmgard Hintermeier geb. Saeker (84)
 - Katharina Menschner geb. Schulze (87)
 - Henny Heinelt geb. Grünebast (82)
 - Erika Donnerhack geb. Krimm (86)
 - Minna Eislöffel geb. Sommer (75)
 - Helene Wurster geb. Rossmann (97)
 - Karl Grimm (83)
 - Frank Sünder (70)
 - Vera Ewald geb. Maaß (75)
 - Margarete Glaßen geb. Faßel (88)
 - Erich Hinderer (83)
 - Ilse Keck geb. Schönig (81)
 - Heinrich Schlamp (92)
 - Heinrich Schneider (84)
 - Johanna Sporys geb. Gerst (75)
 - Ottilie Sprösser geb. Wörner (82)
 - Berta Kaiser geb. Debus (92)
 - Maria Schad (90)
 - Willi Schüler (70)
 - Detlef Weinberg (70)
 - Wilhelmine Mark geb. Schäfer (90)
 - Hannelore Tschichholz geb. Endert (70)
 - Minna Wenske geb. Giebertmann (85)
 - Manfred Bandt (75)
 - Peter Pfister (82)
 - Edith Götze geb. Fleck (90)
 - Hilde Fuchs geb. Türschner (94)
 - Elisabeth Sens geb. Fabian (87)
 - Irma Zabel geb. Eggert (91)
 - Dietlind Eckardt geb. Mayer (70)
 - Else Eitel geb. Schäfer (91)
 - Else Bartholome geb. Schneider (70)
 - Käte Richter geb. Keiner (84)
 - Horst Bartels (70)
 - Heinz Böff (80)
 - Magdalena Willems geb. Wagner (83)
 - Hannelore Czeikel geb. Imhof (75)
 - Karl Adrian (70)
 - Elisabeth Arnold geb. Johe (84)
 - Gerda Viebrock geb. Windisch (70)
 - Anni Blume geb. Reumuth (81)
 - Jürgen Sambill (70)
 - Johanna Friedrich geb. Schröder (83)
 - Hildegard Reith geb. Winckler (88)
 - Hildegard Ehrhardt geb. Schmitt (92)
 - Willi Debus (95)
- 01.10. Starkenburger Straße 107
 - 03.10. Lauterbacher Straße 11
 - Birsteiner Straße 84
 - 04.10. Pfortenstraße 40
 - Bregenzer Straße 17
 - Konstanzer Straße 36
 - Am Roten Graben 11
 - Birsteiner Straße 2
 - 05.10. Bodenseestraße 7
 - 06.10. Leo-Gans-Straße 53
 - 07.10. Leo-Gans-Straße 48
 - An der Seehecke 10
 - Am Rüttschlehen 20
 - Bürgeler Straße 19
 - 08.10. Am Roten Graben 7
 - Leo-Gans-Straße 13
 - Bürgeler Straße 13
 - 10.10. Leo-Gans-Straße 48
 - 11.10. Starkenburger Straße 100
 - 12.10. Fachfeldstraße 42
 - 14.10. Baumertstraße 73
 - 17.10. Salmünsterer Straße 50
 - 18.10. Baumertstraße 73
 - 20.10. Am Saalenbusch 32
 - 22.10. Leo-Gans-Straße 48
 - Mombacher Weg 24
 - 23.10. Baumertstraße 72
 - 25.10. Max-Eyth-Straße 41
 - Wächtersbacher Straße 20
 - 26.10. Hünfelder Straße 18
 - Starkener Straße 95
 - 27.10. Cassellastraße 42
 - 28.10. Fachfeldstraße 42
 - 29.10. Dieburger Straße 25
 - Am Roten Graben 11
 - Max-Eyth-Straße 10
 - 31.10. Am Roten Graben 7
 - 01.11. Starkenburger Straße 98
 - Alt-Fechenheim 63
 - 02.11. Bregenzer Straße 17
 - 03.11. Dietesheimer Straße 3
 - 04.11. Fachfeldstraße 42
 - 06.11. Birsteiner Straße 21
 - 07.11. Leo-Gans-Straße 32
 - 08.11. Starkenburger Straße 76
 - Fachfeldstraße 42
 - 09.11. Bürgeler Straße 15
 - 10.11. Baumertstraße 73
 - 11.11. Am Roten Graben 11
 - Bodelschwinghstraße 26
 - 13.11. Wächtersbacher Straße 20
 - Alt-Fechenheim 66
 - 16.11. Bürgeler Straße 12
 - Alt-Fechenheim 105
 - Fachfeldstraße 42
 - Fachfeldstraße 42
 - 17.11. Leo-Gans-Straße 48
 - 20.11. Fachfeldstraße 42
 - 21.11. Hünfelder Straße 18
 - Alt-Fechenheim 40
 - 22.11. Leo-Gans-Straße 34
 - Bregenzer Straße 17
 - 23.11. Birsteiner Straße 100
 - Fachfeldstraße 4
 - Am Roten Graben 11
 - 24.11. Birsteiner Straße 26
 - 25.11. Birsteiner Straße 101
 - Jakobsbrunnenstraße 27
 - 26.11. Mittelseestraße 31
 - Konstanzer Straße 109
 - Bürgeler Straße 10
 - 27.11. Lauterbacher Straße 21
 - 29.11. Fachfeldstraße 42
 - Meersburger Straße 13
 - Martin-Böff-Gasse 26

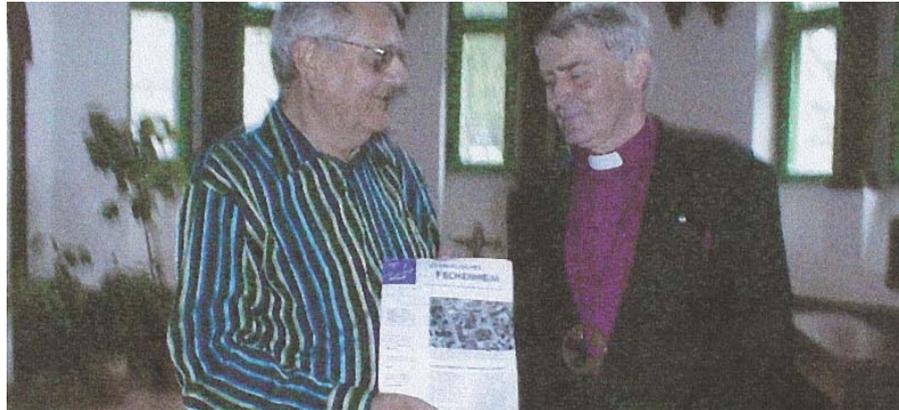
NACHTRAG

Veröffentlicht werden unter den Geburtstagen die Gemeindeglieder, die im Erscheinungszeitraum 70 oder 75 Jahre werden sowie alle über 79. Leider

Dorothea Bievel geb. Bück (70)
Hans-Albrecht Weyland (70)
Günter Ebisch (70)
Ursula Rickauf geb. Heil (70)
Gunter Nauwald (70)
Günter Müller (70)

wurden in der letzten Ausgabe aus Versehen die Jubilare nicht abgedruckt, die 70 wurden. Wir bedauern das Missgeschick und gratulieren nachträglich:

10.06. Birsteiner Straße 53
28.06. Fachfeldstraße 42
03.07. Goetzstraße 8
05.07. Birsteiner Straße 69
25.07. Baumertstraße 65
26.07. Birsteiner Straße 96



Auch im russischen Wladiwostok wird „Evangelisches Fechenheim“ gelesen. Dafür sorgte Reiner Zimmermann auf seiner diesjährigen Sibirienreise mit einem Besuch der evangelischen Paulusgemeinde (auf dem Bild links mit Pfarrer Brockmann).
FOTO ZIMMERMANN

„Nordlichter“ in der Melanchthonkirche

Bereits zum vierten Mal ist das Jugend-Musik-Ensemble der Dreikönigskirche (Sachsenhausen) in der Melanchthonkirche zu Gast. In diesem Jahr erklingen anlässlich des 100. Todestages von Edvard Grieg und des 50. Todestages von Jean Sibelius Werke skandinavischer Komponisten - daher das Motto „Nordlichter“.

Die gut 35 jungen AmateurmusikerInnen spielen am Sonntag, 2. Dezember 2007, um 17 Uhr. Unter der Leitung von Christian Münch erklingen die „Karelia-Suite“ des Finnen Sibelius,

die „Streicherserenade“ des Schweden Dag Wirén, die „Norwegischen Tänze“ von Edvard Grieg sowie die „Aladdin-Suite“ des Dänen Carl Nielsen. Als Uraufführung werden die „Ukrainian Urns“ des jungen Frankfurter Komponisten Arthur Schall (*1979) zu hören sein, dessen Bearbeitung von Schostakowitschs „Fantastic Dance“ im vorigen Konzert begeisterte. Weitere Infos gibt es unter www.jugend-musik-ensemble.de. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

TEXT CHRISTIAN MÜNCH

Martin, Martin, guter Mann!

Mit viel Freude bereiten sich jedes Jahr insbesondere die Kindertagesstätten auf das Martinsfest vor. Was Erwachsene oft vergessen oder nie begriffen haben, erkennen und verstehen Kinder weitaus besser und tiefer, weil sie mit dem Herzen aufnehmen, was es mit St. Martin, dem Teilen- und Abgebenlernen auf sich hat.

Der Kindergarten „Sonnenschein“ startet seinen Umzug am Montag, 11.11., um 17 Uhr am Gemeindezentrum in der Fuldaer Straße. Der Weg führt bei trockenem Wetter durch einige Straßen des Stadtteils und dann in den Fechenheimer Wald. Auf der Gemeindewiese wird dann das Mar-

tinsfeuer entzündet, es werden Lieder gesungen und in den Räumen des Kindergartens wird bei heißen Getränken und Weckmännern noch weiter gefeiert. „Mitläufer“ sind willkommen.

Im Melanchthonbezirk treffen sich die Kinder und Familien der Kitas Mainstrolche und Karibuni Bantu wie auch der Miniclubs zunächst zu einem kleinen Gottesdienst mit Martinsspiel am Dienstag, 13.11., um 17 Uhr in der Melanchthonkirche. Mit Laternen geht es danach durch die Straßen zurück in den Kirchgarten, wo ein Martinsfeuer, Weckmänner, aber auch Schmalzbrote und Getränke warten.

TEXT K. LANGENSIEPEN UND W. STELLER

VORSCHAU

ERNTEDEANK

Mit dem traditionellen Erntedank-Familiengottesdienst um 10.30 Uhr beginnt das Gemeindefest am 7.10. in der Melanchthonkirche. Die Kinder des Kindergottesdienstes werden mit einem Stück über das Gedeihen der Saatkörner den Gottesdienst aktiv mitgestalten. Im Anschluss findet ab 11.30 Uhr das Apfel- und Kartoffelfest im Gemeindezentrum und Kirchgarten statt. Für das leibliche Wohl ist mit Kartoffelpuffern mit Apfelmus, Kartoffelsuppe mit Würstchen und frischem Süßen bestens gesorgt. Ein Kuchenbuffet verführt zudem mit süßen, selbstgebackenen Leckereien. Eine Schätzzralle und vieles mehr sorgen für kurzweiligen Spaß bei Groß und Klein.

HALLOWEEN

Am 2. November feiern wir Halloween mit der ganzen Familie. Gift- und Keltenpflanzen, die Legende um Halloween und vieles mehr stehen auf dem Programm einer Familien-Nachführung im Palmengarten. In den nächtlichen Gewächshäusern erwarten uns spannende Abenteuer und gruselige Gänsehauterlebnisse. Treffpunkt ist um 16:30 Uhr am Gemeindezentrum in der Pfortenstraße. Danach geht es gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Palmengarten. Kostenbeitrag pro Person: 5 Euro.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 26.10. unter Telefon 94219854 (AB) oder Telefon 424114 oder per E-Mail an ilauki@freenet.de.

ÖKUM. FRIEDHOFSFEIER

Zum Gedenken an Verstorbene laden die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden aus Fechenheim und dem Riederwald ein zu einer ökumenischen Andacht am Ewigkeitssonntag (Totensonntag), 25. November, um 15 Uhr in die Trauerhalle auf dem Fechenheimer Friedhof. Pfarrer Karl Langensiepen und Gemeindefereferentin Luzia Goihl werden nach der Andacht noch zu einem Gang über den Friedhof einladen und an einzelnen Gräbern Gebetsstationen einlegen.

GOTTESDIENSTE

MELANCHTHONKIRCHE (M)

Sonntag, 7.10. (Langensiepen)

- › 10.30 Uhr: Gottesdienst zu Erntedank mit Agapemahl, Mitwirkung des Kindergottesdienstes, Kollekte für „Brot für die Welt“ (DW der EKD)

Sonntag, 14.10. (Steller)

- › 10.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Stehkafee

Sonntag, 21.10. (Steller)

- › 10.30 Uhr: Gottesdienst, Kollekte für die Initiative „Geistliches Leben“
- › 10.30 Uhr: Kindergottesdienst

Sonntag, 28.10. (Langensiepen)

- › 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Kollekte für die Hessische Lutherstiftung

GLAUBENSKIRCHE (G)

Sonntag, 7.10. (Steller)

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl, Kollekte für „Brot für die Welt“ (DW der EKD)

Sonntag, 14.10. (Steller)

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 21.10. (Steller)

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst, Kollekte für die Initiative „Geistliches Leben“

Sonntag, 28.10. (Langensiepen)

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst, Kollekte für die Hessische Lutherstiftung

WEITERE

Mittwoch, 10.10. (Steller)

- › 15.00 Uhr: Andacht in der Wohnanlage Am Roten Graben

Mittwoch, 31.10. (Steller)

- › 15.30 Uhr: Andacht im Heinrich-Schleich-Haus, Fachfeldstraße 42

Internet: www.ek-fechenheim.de

01. Montag

- › 15.00 Uhr: Bücherei, bis 18 Uhr (M)
- › 19.30 Uhr: Offenes Ökumenisches Singen (G)
- › 19.30 Uhr: Bastelkreis (M)
- › 20.15 Uhr: Kirchenchor (M)

02. Dienstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub I (G)
- › 15.30 Uhr: Konfirmandenkurs (M)

03. Mittwoch

- › 16.00 Uhr: KiTa-Treff (M)
- › 19.00 Uhr: Freundeskreis (M)

04. Donnerstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub II (M)
- › 14.45 Uhr: Frauenhilfe (G)

05. Freitag

- › 10.30 Uhr: Kindergottesdienst im Kindergarten „Sonnenschein“

07. SONNTAG

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl (G)
- › 10.30 Uhr: Gottesdienst zu Erntedank mit Agapemahl, Mitwirkung des Kindergottesdienstes, anschließend Gemeindefest für beide Gemeindebezirke als Apfel- und Kartoffelfest (M)

08. Montag

- › 19.30 Uhr: Offenes Ökumenisches Singen (G)
- › 19.30 Uhr: Bastelkreis (M)
- › 20.15 Uhr: Kirchenchor (M)

09. Dienstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub I (G)

10. Mittwoch

- › 15.00 Uhr: Frauengruppe „Sauer-teig“ (Museumsbesuch)
- › 15.00 Uhr: Andacht in der Wohnanlage Am Roten Graben
- › 16.00 Uhr: KiTa-Treff (M)
- › 19.00 Uhr: Freundeskreis (M)

11. Donnerstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub II (M)

14. SONNTAG

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst (G)
- › 10.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend Stehkafee (M)

15. Montag

- › 19.30 Uhr: Offenes Ökumenisches Singen (G)
- › 19.30 Uhr: Bastelkreis (M)
- › 20.15 Uhr: Kirchenchor (M)

16. Dienstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub I (G)

17. Mittwoch

- › 15.00 Uhr: Seniorennachmittag (G)
- › 16.00 Uhr: KiTa-Treff (M)
- › 19.00 Uhr: Freundeskreis (M)

18. Donnerstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub II (M)

21. SONNTAG

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst (G)
- › 10.30 Uhr: Gottesdienst (M)
- › 10.30 Uhr: Kinder-Gottesdienst (M)

22. Montag

- › 19.30 Uhr: Offenes Ökumenisches Singen (G)
- › 19.30 Uhr: Bastelkreis (M)
- › 20.15 Uhr: Kirchenchor (M)

23. Dienstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub I (G)
- › 15.30 Uhr: Konfirmandenkurs (M)

24. Mittwoch

- › 16.00 Uhr: KiTa-Treff (M)
- › 19.00 Uhr: Freundeskreis (M)

25. Donnerstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub II (M)

28. SONNTAG

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst (G)
- › 10.30 Uhr: Gottesdienst, mit Taufen (M)

29. Montag

- › 19.30 Uhr: Offenes Ökumenisches Singen (G)
- › 19.30 Uhr: Bastelkreis (M)
- › 20.15 Uhr: Kirchenchor (M)

30. Dienstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub I (G)
- › 15.30 Uhr: Konfirmandenkurs (M)
- › 19.30 Uhr: Bibelkreis (G)

31. Mittwoch

- › 15.30 Uhr: Andacht im Heinrich-Schleich-Haus
- › 16.00 Uhr: KiTa-Treff (M)
- › 19.00 Uhr: Freundeskreis (M)

02. Dezember 2007

17.00 Uhr: Konzert „Nordlichter“ mit dem Jugend-Musik-Ensemble der Dreikönigskirche in Sachsenhausen in der Melanchthonkirche

01. Donnerstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub II (M)
- › 14.45 Uhr: Frauenhilfe (G)

02. Freitag

- › 10.30 Uhr: Kindergottesdienst im Kindergarten „Sonnenschein“
- › 16.30 Uhr: Halloween-Grusel (M)

03. Samstag

- › 15.00 Uhr: Gemeindeversammlung für beide Gemeindebezirke (M)

04. SONNTAG

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst m. A. (G)
- › 10.30 Uhr: Gottesdienst m. A. (M)
- › 10.30 Uhr: Kinder-Gottesdienst (M)

05. Montag

- › 15.00 Uhr: Bücherei, bis 18 Uhr (M)
- › 19.30 Uhr: Offenes Ök. Singen (G)
- › 19.30 Uhr: Bastelkreis (M)
- › 20.15 Uhr: Kirchenchor (M)

06. Dienstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub I (G)
- › 15.00 Uhr: Konfirmandenkurs bei Gesprächen mit Zeitzeugen der Reichspogromnacht 1938

07. Mittwoch

- › 16.00 Uhr: KiTa-Treff (M)
- › 19.00 Uhr: Freundeskreis (M)

08. Donnerstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub II (M)

11. SONNTAG

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst (G)
- › 10.30 Uhr: Gottesdienst, Stehk. (M)

12. Montag

- › 17.00 Uhr: Martinsumzug der Kita Sonnenschein mit Martinsfeuer und Ausklang bei Speisen und Getränken (G)
- › 19.30 Uhr: Offenes Ök. Singen (G)
- › 19.30 Uhr: Bastelkreis (M)
- › 20.00 Uhr: Gesprächskreis (M)
- › 20.15 Uhr: Kirchenchor (M)

13. Dienstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub I (G)
- › 15.30 Uhr: Konfirmandenkurs (M)
- › 17.00 Uhr: Gottesdienst zu St. Martin, anschl. Martinsumzug der Kitas und des Miniclubs des Südbezirks mit Martinsfeuer und -feier im Kirchgarten (M)

14. Mittwoch

- › 15.00 Uhr: Andacht in der Wohnanlage Am Roten Graben

- › 16.00 Uhr: KiTa-Treff (M)
- › 18.30 Uhr: Frauengr. „Sauerteig“ (G)
- › 19.00 Uhr: Freundeskreis (M)

15. Donnerstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub II (M)

18. SONNTAG

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst (G)
- › 10.30 Uhr: Gottesdienst (M)
- › 10.30 Uhr: Kinder-Gottesdienst (M)

19. Montag

- › 19.30 Uhr: Offenes Ök. Singen (G)
- › 19.30 Uhr: Bastelkreis (M)
- › 20.15 Uhr: Kirchenchor (M)

20. Dienstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub I (G)
- › 15.30 Uhr: Konfirmandenkurs (M)

21. Mittwoch (Buß- und Betttag)

- › 15.00 Uhr: Gottesdienst m. A., anschl. Büßerkafee (G)
- › 16.00 Uhr: KiTa-Treff (M)
- › 18.00 Uhr: Gottesdienst m. A. (M)
- › 19.00 Uhr: Freundeskreis (M)

22. Donnerstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub II (M)

24. Samstag

- › 13.00 Uhr: Basar (M)

25. SONNTAG

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst, Gedenken der Verstorbenen (G)
- › 10.30 Uhr: Gottesdienst m. A., Gedenken der Verstorbenen, Mitwirkung des Kirchchores (M)
- › 15.00 Uhr: Ökumenische Friedhofsfeier zum Gedenken Verstorbener, Fechenheimer Friedhof

26. Montag

- › 19.30 Uhr: Offenes Ök. Singen (G)
- › 19.30 Uhr: Bastelkreis (M)
- › 20.15 Uhr: Kirchenchor (M)

27. Dienstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub I (G)
- › 15.30 Uhr: Konfirmandenkurs (M)
- › 19.30 Uhr: Bibelkreis (G)

28. Mittwoch

- › 15.30 Uhr: Andacht im Heinrich-Schleich-Haus
- › 16.00 Uhr: KiTa-Treff (M)
- › 19.00 Uhr: Freundeskreis (M)

29. Donnerstag

- › 10.00 Uhr: Miniclub II (M)

GOTTESDIENSTE

MELANCHTHONKIRCHE (M)

Sonntag, 4.11. (Langensiepen)

- › 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
 - › 10.30 Uhr: Kindergottesdienst
- Sonntag, 11.11. (Langensiepen)*
- › 10.30 Uhr: Gottesdienst, anschl. Stehkafee, Kollekte für Flüchtlinge und Asylsuchende (DWHN)

Dienstag, 13.11. (Lang./Mainstr.)

- › 17.00 Uhr: Gottesdienst zu St. Martin

Sonntag, 18.11. (Steller)

- › 10.30 Uhr: Gottesdienst
 - › 10.30 Uhr: Kindergottesdienst
- Mittwoch, 21.11. (Langensiepen)*
- › 18.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Buß- und Betttag, Kollekte für die Diasporahilfe des Gustav-Adolf-Werkes (GAW)

Sonntag, 25.11. (Langensiepen)

- › 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Saft): Gedenken Verstorbener, Kirchenchor, Kollekte für die Arbeit der Hospizinitiativen

GLAUBENSKIRCHE (G)

Sonntag, 4.11. (Langensiepen)

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
- Sonntag, 11.11. (Langensiepen)*
- › 9.15 Uhr: Gottesdienst, Koll. s. o.
- Sonntag, 18.11. (Steller)*

› 9.15 Uhr: Gottesdienst

Mittwoch, 21.11. (Steller)

- › 15.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Koll. s. o.

Sonntag, 25.11. (Steller)

- › 9.15 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl: Gedenken Verstorbener, Kollekte siehe oben

WEITERE

Mittwoch, 14.11. (Steller)

- › 15.00 Uhr: Andacht in der Wohnanlage Am Roten Graben

Sonntag, 25.11. (Langens./Goihl)

- › 15.00 Uhr: Ökumenische Friedhofsfeier zum Gedenken Verstorbener, Fechenheimer Friedhof

Mittwoch, 28.11. (Steller)

- › 15.30 Uhr: Andacht im Heinrich-Schleich-Haus, Fachfeldstraße 42

■ IMPRESSUM

Abos sind über die Gemeindebüros bestellbar (Spende von mindestens 5 Euro wird erbeten). Freixemplare sind in den Gemeindezentren erhältlich.

- › **Herausgeber:** Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt a. M. - Fechenheim (Pfortenstr. 4, 60386 Frankfurt)
- › **Redaktion:** Dr. Uta-Maria Bodenstedt, Hans-Peter Große, Karl Langensiepen (V.i.S.d.P.), Iris Laukhardt, Jonatan Steller (Layout), Wilfried Steller (V.i.S.d.P.)
- › **Auflage:** 1200 Exemplare
- › **Druckerei:** Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

■ GEMEINDEZENTREN

GLAUBENSKIRCHE

Fuldaer Straße 20, 60386 Frankfurt a. M.
Gottesdienst: Sonntag, 9.15 Uhr

MELANCHTHONKIRCHE

Pfortenstraße 4,
60386 Frankfurt a. M.
Gottesdienst:
Sonntag, 10.30 Uhr

■ ADRESSEN & SPRECHZEITEN

PFARRAMT I: Pfr. Wilfried Steller
Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Meerholzer Str. 19
Telefon: 069 413888
Telefax: 069 90475176
E-Mail: steller@ek-fechenheim.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

PFARRAMT II: Pfr. Karl Langensiepen
Starkenburger Str. 36
Telefon: 069 421074
Telefax: 069 40894465
E-Mail: langensiepen@ek-fechenheim.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

STELLV. VORSITZENDER: Uwe Ditzinger
Eisenbahnstraße 204, 63303 Dreieich
Telefon: 06103 8336900
E-Mail: uwe@ditzinger.name

GEMEINDEBÜRO: Renate Lindner
Pfortenstraße 4 (Melanchthonkirche)
Telefon: 069 411420
Telefax: 069 40806536
E-Mail: info@ek-fechenheim.de
Öffnungszeiten:

Mo 15-19, Do 10-12, Fr 10-12 Uhr
Bankverbindung Melanchthonkirche:
Frankfurter Sparkasse 1822
Konto: 0200138324; BLZ: 50050201
Bankverbindung Glaubenskirche:
Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt
Konto: 4000986; BLZ: 50060500

GLAUBENSKIRCHE: Ein Ansprechpartner für die Gemeindeglieder im Norden ist montags von 15 bis 17 Uhr über den Eingang in der Meerholzer Straße erreichbar.

HAUSMEISTER: Vladimir Haupt
Pfortenstraße 4 (Melanchthonkirche)
Telefon: 069 411420

ORGANIST: Martin Höllenriegel
Günthersburgallee 26, 60316 Frankfurt
Telefon und Fax: 069 451908

KANTORIN I: Renata Grunwald
Niddastr. 82, 60329 Frankfurt
Telefon: 069 24247771

KANTORIN II: Ulrike Fausel
Oberfeldstraße 33, 60439 Frankfurt

ZIVILDIENTSTLEISTENDER:
Tobias Strohbach

■ KINDERTAGESSTÄTTEN



MAINSTROLCHE

Schießhüttenstraße 12
Leiterin: Jutta Piskator (kommissarisch)
Telefon: 069 423440
Telefax: 069 40894832
E-Mail: mainstrolche@ek-fechenheim.de
Sprechzeiten: Mi 15-17, Do 8-10 Uhr
Bankverbindung:

Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt
Konto: 104000102; BLZ: 50060500



KARIBUNI BANTU

Starkenburger Straße 75
Leiterin: Karin Heeger
Telefon: 069 40806343
Telefax: 069 40806345
E-Mail: karibunibantu@ek-fechenheim.de
Sprechzeiten:

Di 9-12 Uhr und nach Vereinbarung
Bankverbindung:
Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt
Konto: 104000102; BLZ: 50060500



SONNENSCHNEI

Fuldaer Straße 18
Leiterin: Jutta Piskator
Telefon: 069 416366
Telefax: 069 416366
E-Mail: sonnenschein@ek-fechenheim.de
Sprechzeiten:

Do 14-16 Uhr und nach Vereinbarung
Bankverbindung:
Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt
Konto: 104000102; BLZ: 50060500

■ GRUPPEN & KREISE

BASTELKREIS

Gemeindezentrum
Melanchthonkirche
Kontakt: Liselotte Hohmann

BIBELKREIS

Gemeindezentrum Glaubenskirche
Leitung: Pfarrer Wilfried Steller

FECHENHEIMER FREUNDKREIS FÜR SUCHTKRANKENHILFE E.V.

Gemeindezentrum Melanchthonkirche
Leitung: Stefan Henke
Telefon: 069 90477962

FRAUENHILFE

Gemeindezentrum Glaubenskirche
Leitung: Ingrid Steinberg
Telefon: 069 422139

GEMEINDEBÜCHEREI

GZ Melanchthonkirche / OG
Leitung: Liselotte Hohmann, Inge Möller

GESPRÄCHSKREIS

Gemeindezentrum Melanchthonkirche
Leitung: Dieter und Ursel Merget
Telefon: 069 412353

KINDERGOTTESDIENST-TEAM

Gemeindezentrum Melanchthonkirche
Leitung: Pfr. Karl Langensiepen
Team: Gabi Biehl, Anne Christin Brück,
Heidrun Jokol, Iris Laukhardt, Ann-
Kathrin Ruf, Karin Ruf, Sabine Sinß,
Antje Strohbach

MINICLUB I

GZ Glaubenskirche / Anbau
Leitung: Cornelia Schork
Telefon: 069 42603699

MINICLUB II & KITA-TREFF

Gemeindezentrum Melanchthonkirche
Kontakt: über Gemeindebüro

ÖKUMENISCHE FRAUEN- GRUPPE „SAUERTEIG“

GZ Glaubenskirche bzw. St. Hildegard
Kontakt: Brigitte Schraven
Telefon: 069 414897

SENIORENKREIS

Kontakt: Brigitte Schraven
Telefon: 069 414897